

Notizen zur Versuchsflächeneinrichtung und Erstaufnahme im April 2021

I.) Durchgeführte Arbeiten:

Feldeinteilung und Abgrenzung Feld 1 (0,4719 ha)
 Weißtanne - Provenienzen:
 Reihe 1 -4, BNr. 1 - 39 = Hk. „Pfalzgrafenweiler“ (Baden-Württemberg)
 Reihe 5 - 8, BNr. 40 - 76 = Hk. „Livradois“ (Massif Central)
 Reihe 9 - 11, BNr. 77 - 105 = Hk. „Joux“ (Jura)
 Reihe 12 - 15, BNr. 106 - 143 = Hk. „Callong“ (Pyrenäen)
 Reihe 16 -19, BNr. 144 - 189 = Hk. „Fanges“ (Pyrenäen)
 Reihe 20 - 23, BNr. 190 - 226 = Hk. „Rialsesse“ (Pyrenäen)
 Aufschneiden der Grenzlinien, Grenzversicherung: Pfosten nur in Süd an
 RG-Rand als Anhaltspunkt: bei künftigen Vermessungen können diese
Pfosten nicht zur Positionierung verwendet werden, da die Koordinaten
 der Feldeckpunkte (DaBa) auf eine Entfernung von ca. 1,5 m zur
 Pfostenposition gelegt wurden (Grenzabstand zu Randbäumen \geq 1,5 m)
 Keine Pfosten in Nord wg. RG; keine Stichgräben; keine Grenzmarkierung
 „gelb“, da Messfeld durch Erschließungslinien abgegrenzt wird.
 Baumnummerierung entlang der Pflanzreihen (analog „stille Nummerierung“);
 Messbeginn am Südwestende von Reihe 1 mit BNr. 1
 Einmessen der Baumpositionen
 Anbringen der Baumnummern und Messzeichen dauerhaft
 G - Aufnahme, Höhenmessung (ohne LH)

II.) Bestand:

- Bestandesstruktur - Schlussgrad (SG) - Baumart(en) - Mischung - Verteilung - Kronenzustand - Vitalität - Gesundheit -

Auf 90% der Fläche geschlossen bis dichtes Tannenbaumholz (Hektarwerte: $N_{BB} = 480 \text{ Ta} / \text{ha}$, $G_{BB} = 41,5 \text{ m}^2$, $Vol_{BB} = 470 \text{ VFm}$) mit einzelnen in die herrschende Bestandesschicht eingewachsenen (meist spindeligen) Laubhölzern (Li, Ei, REi, HBU, BU). Restfläche aufgrund länger zurückliegender Ausfälle locker, im Bereich der Nordgrenze licht (hier hohe ZN-Anteile; LH daher im Zwischen- und Oberstand etabliert). Baumverteilung insgesamt sehr gleichmäßig; Bestand aufgrund bisheriger Behandlung (mäßige Df., vermutlich 2013 erstmals ZB-orientiert gepflegt) nur schwach ausdifferenziert; Durchmesserverteilung daher rel. eng (90% der Ta mit BHD von 20 cm bis 45 cm).

Sämtliche Ta mit voller, kräftig dunkelgrüner Benadelung; provenienzbedingte Unterschiede sind diesbezüglich nicht erkennbar.

- Schäden - ZN - Schaftqualität -

Zwiesel, Steilastbildung, Kronenbruch \leq 5%. Trockenrisse (kurz, lang) bzw. Rindennarben an max. 5% der Bäume; Abweichung Hk. „Fanges“: TR-Anteil bei ca. 10%.

- Bodenzustand / -bewuchs - sonstige Vegetation -

Wenig dichte Mooschicht auf 70% der Fläche, sonst +- vegetationsfrei; Nvj. ist bislang nicht vorhanden. In lichten Bereichen entlang der Nordgrenze, vereinzelt Ansamung von BAh, Li, BU, Ta.

- Art der Behandlung - Vorgaben für die weitere Behandlung -

Keine Behandlung in Tanne; LH im Zwischen- und Oberstand wurde angewiesen. Der Vollzug der Maßnahme im Oktober 2021 ist mit RI. Weimert abgesprochen. LH im Unterstand (einzelne Li, HBU; Nichtderbholz) wurde belassen, auf eine Aufnahme des Unterstandes wurde verzichtet.

Bisherige Behandlung: mäßige, +- schematische Reduktion der Baumzahl bis 2013. Bei Aufn. 2013 Auswahl von 76 ZB / ha und erste (zu schwache) ZB ADF. mit Entnahme von 1 - (2) Bedrängern je ZB. Sämtliche Tannen wurden auf eine Höhe von 3 m - 6 m geästet; eine einheitliche Ästungshöhe ist auch im Kollektiv der Z-Bäume nicht gegeben.

Bei der nächsten Aufnahme Ergänzung des ZB-Kollektivs auf ≈ 200 Ta / ha und Reduzierung (ZB - ADF.) der Baumzahl auf 350 - (400) Ta / ha vorsehen.

Vorab Erstellen eines gemeinsamen Behandlungsprogrammes für die von der Abteilung WNS übernommenen Versuche; ggfls. Einzelbaumanalysen ($d_{1,3}$ - Scheibentnahme, rel. Sektionierung, Höhenanalyse) vorsehen.

- Anmerkungen - Besonderheiten -

Fläche wird weniger intensiv von Schwarzwild frequentiert als die nur unweit entfernt liegende Fläche TürTa 7.

Auswertung der Höhenentwicklung der Einzelherkünfte ist derzeit nicht möglich (Flächenberechnung 2021 erfolgt mit gemeinsamer Höhenkurve für das gesamte Feld). Für provenienzbezogene Aussagen sind Höhenanalysen erforderlich.

III.) Weiteres Vorgehen:

Nächste Aufnahme und Durchforstung in 5 Jahren.

Ggfls. Sonderuntersuchungen (s.o.)

Freiburg, den 02.07.2021

Herbstritt